



NANCY GREYMAN

MILFS: DIE SÜNDIGE
NACHBARIN

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 22088

GRATIS

»VERFÜHRT VON DER NACHBARIN«

VON NANCY GREYMAN

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

NG104EPUBEXDF

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2024 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: JASMIN FERBER

COVER:

© AKZ @ 123RF.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY

978-3-7507-9895-3

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

MILFS: DIE SÜNDIGE NACHBARIN

Trotz der späten Uhrzeit war es noch unwahrscheinlich warm und es waren kaum mehr Leute unterwegs. Vereinzelt hörte man leise Musik oder den Klang eines Fernsehers aus geöffneten Fenstern, niemand konnte schlafen. Ich wollte nach Hause und hatte keine Lust, den weiten Weg außen herumzugehen, ich schwitzte schon genug. So schlich ich mich durch die Gärten der Nachbarn, um die Sache zu beschleunigen.

Dort hörte ich auch plötzlich dieses Stöhnen. Wie angewurzelt blieb ich stehen und verbarg mich in einem Gebüsch, um herauszufinden, wo das Geräusch herkam. Offensichtlich kam es aus dem Haus, vor dem ich gerade stand, und es klang, als hätte jemand Sex. Alle bodentiefen Fenster und die Terrassentür standen weit offen und mehrere durchscheinende, weiße Vorhänge wehten zu mir nach draußen, zusammen mit dem erregenden Stöhnen einer Frau.

Ich schaffte es nicht, einfach weiterzugehen. Die Neugier trieb mich an und ich schlich im Schatten der Pflanzen näher an das Haus heran. Auf der Terrasse verbarg ich mich hinter einer großen Topfpflanze und versuchte, ins Innere zu spähen. Das Stöhnen war lauter geworden und allein der Klang der Stimme erregte mich. Doch ich konnte die Quelle nicht sehen. Glücklicherweise war es mittlerweile schon dunkel und im Schutz der wehenden Vorhänge traute ich mich, noch näher heranzuhuschen. Ich presste meinen Körper an die Hauswand und hoffte, dass mich aus den umliegenden Häusern niemand beobachtete und die Polizei rufen würde.

Jetzt war ich sicher, dass die Frau, die ich gehört hatte, sich direkt in dem Zimmer neben mir befinden musste. Sie stöhnte erneut auf und ich hörte noch andere, leisere Geräusche, es klang wie ein Schmatzen. Ich fragte mich, was da vor sich ging, meine Neugier war riesig und ich lugte vorsichtig ins

Zimmer. Es war eine kleine Wohnung. Auf der einen Seite waren zwei helle Sofas zu sehen und ein kleiner Tisch mit Stühlen, dahinter eine Küchenzeile.

Doch die Geräusche kamen von der anderen Seite. Ich wandte mich um und schlich zum nächsten offenen Fenster. Und dann konnte ich es sehen. Auf der anderen Seite der Wohnung stand ein großes, hölzernes Himmelbett, ebenfalls mit durchscheinenden, weißen Vorhängen behangen. Und darauf lag, zu meiner Überraschung allein, eine Frau mittleren Alters und streichelte sich selbst. Ihre Augen waren geschlossen und sie war sehr vertieft in ihre Lust. Es war sinnlich anzusehen und meine Erregung wuchs. Sie trug einen dünnen weißen Body aus Spitze und Brüste und die nasse Spalte zwischen ihren Beinen lagen frei. Sie streichelte mit den Fingerspitzen den oberen Bereich ihrer Pussy und die andere Hand lag auf ihrer Brust.

Noch nie hatte ich eine Frau so sexy gesehen. Oder so nackt und real direkt vor mir. Bis jetzt hatte sie mich noch nicht bemerkt und ich spürte, wie es mir allmählich eng wurde in der Hose. Ich verbarg mich tiefer im Schatten, wollte ihr noch ein wenig zusehen. Leider konnte ich nicht genau erkennen, was sie mit ihren Fingern tat, doch es schien ihr große Lust zu bescheren, denn ihr Stöhnen wurde lauter und sie bewegte sich und wand sich in den Bettlaken.

Am liebsten wäre ich näher herangeschlichen, um meine Neugier zu befriedigen, doch das war zu riskant. So kauerte ich mit hartem Schwanz in der Hose hinter den Vorhängen und spähte zu ihr hinüber. In diesem Moment wölbte sie unter einem erneuten Stöhnen den Rücken, bog sich durch und kniff in ihren Nippel. Die Lust, die sie empfand, durchzuckte auch mich und ich hätte zu gern gewusst, wie sich ihre Brüste anfühlten oder wie sie schmeckten.

Meine bisherigen sexuellen Erfahrungen waren eher dürftig. Über ein paar Küsse mit einer Klassenkameradin war ich noch nicht hinausgekommen. Manchmal sah ich mir Fotos oder Pornos im Internet an und befriedigte mich selbst, doch das hier war etwas ganz anderes. Es war real und viel aufregender. Diese Frau hier zu sehen, war kein Vergleich zu einem Video im Internet. Die Atmosphäre, die nassen Geräusche, die ihr Finger an ihrer Pussy verursachte, und auch die Erregung, die mich ergriffen hatte, waren vollkommen anders. Es war unglaublich geil und ich wünschte, dieser Moment würde nie enden.

Doch er endete. Die Frau stöhnte lauter und abgehackter, sie zog die Beine an und ich konnte sehen, dass ihre Nippel beide steif wurden, dann plötzlich stöhnte sie ein letztes Mal, presste die Beine zusammen und rollte sich auf die Seite. Ich nahm an, dass sie gekommen war und dass es besser wäre zu verschwinden, ehe sie wieder zu sich kam, obwohl ich nicht gehen wollte.

Deshalb duckte ich mich am Haus entlang zum Nachbargrundstück, lief ein kleines Stück den Weg hinunter und kam dann zu Hause an. Meine Eltern schliefen schon und ich ließ mich in meinem Zimmer aufs Bett fallen. Diese sexy Nachbarin ging mir nicht aus dem Kopf. Mein Schwanz war noch immer hart und ich holte ihn aus der Hose. Ausnahmsweise brauchte ich keinen Internetporno, um mir einen runterzuholen. Heute hatte ich etwas viel Besseres. Ich dachte an das verwuschelte Haar der Frau, ihre sexy Beine und die tollen Brüste. Diesen erotischen Körper real zu sehen, hatte mich schwer beeindruckt. Ich rieb meinen harten Schwanz und stellte mir vor, ich hätte hineingehen können in die Wohnung der Frau. Sie vielleicht küssen oder anfassen dürfen. Als ich kam, spritzte ich sehr heftig ab und schlief danach in meinen Klamotten ein.

Bei der Arbeit am nächsten Tag tat ich mich schwer, mich zu konzentrieren, und mein Freund machte schon Witze über meine Tollpatschigkeit, doch ich konnte einfach an nichts anderes als an die Frau in der heißen Wäsche denken. Ich fragte mich, ob ich sie heute Abend vielleicht auch wieder beobachten konnte, und beeilte mich, meine Aufgaben zu erledigen, obwohl das den Feierabend auch nicht schneller näher brachte. Und als Jonas, mein Kollege und Freund, einen Abend im Kino vorschlug, willigte ich nur ein, um die Zeit rascher vergehen zu lassen, bis es endlich dunkel wurde.

Auf dem Weg nach Hause nach dem Kino war ich voller Ungeduld. Es war wieder so ein heißer Tag gewesen und alle Welt ächzte und stöhnte, doch mich freute es, steigerte es doch die Wahrscheinlichkeit, dass die Nachbarin wieder ihre Fenster und Türen geöffnet haben könnte.

Und ich wurde nicht enttäuscht. Ich lief durch den Garten und pirschte mich dann an das Haus heran, in dem ihre Wohnung lag. Schon von Weitem konnte ich die Vorhänge sehen, die aus ihren Fenstern wehten und vor lauter Vorfreude wurde ich direkt hart. Das behinderte mich ein wenig beim Laufen und ich schlich mich langsam über ihr Grundstück. Ein Zweig knackte unter meinen Schuhen und ich hielt inne, um zu horchen, doch es rührte sich nichts. Das wiederum beunruhigte mich, denn ich hörte auch nicht das süße Stöhnen oder nasse Schmatzen vom Tag zuvor.

Sobald ich nah genug war, lugte ich vorsichtig in das erste Fenster. Und da war sie! Sie stand in der Küche und kochte sich offensichtlich einen Tee. Es war das erste Mal, dass ich sie in ihrer vollen Pracht bewundern konnte, ohne Ablenkung durch Bettlaken oder verrutschender Spitze. Ich schätzte die Frau deutlich älter als mich, doch sie war hübsch und ihr kurvenreicher Körper ein Traum. Das Haar fiel ihr offen über die

Schultern und sie trug heute ein Kleidchen aus schimmerndem Stoff mit dünnen Trägern. Es reichte ihr nur knapp über den Po und die weinrote Farbe hob sich fantastisch von ihrer hellen Haut ab. Sie hatte schöne Beine und man konnte den runden Po von meinem Platz aus gut erahnen unter dem Kleidchen.

Sie drehte sich um und ich versteckte mich schnell im Schatten. Mit ihrer Tasse setzte sie sich aufs Sofa und stellte den Fernseher an. Beim ersten Schluck stellte sie den Fuß auf den Couchtisch und ich bewunderte ihre sexy Beine. Zu gern hätte ich mich auf den Teppich vor dem Sofa gehockt und meine Hände die Beine entlangwandern lassen. Das Kleidchen war so kurz, dass ich hoffte, einen Blick auf die feuchte Pussy von gestern erhaschen zu können, doch diesmal hatte ich leider kein Glück. Dazu hätte ich näher sein oder nachhelfen müssen.

Ich beobachtete sie noch eine Weile, doch als sie es sich auf dem Sofa gemütlich machte und schließlich eine dünne Decke über ihren Körper zog, trollte ich mich. Obwohl ich heute keine heiße Action erblickt hatte, war ich glücklich, die Frau überhaupt gesehen zu haben, und ich freute mich schon auf den nächsten Tag, da die Wettervorhersage prophezeite, dass es in nächster Zeit anhaltend so warmes Wetter geben sollte.

Tatsächlich verbrachte ich meine Zeit am nächsten Tag hauptsächlich damit, mir vorzustellen, was die Nachbarin heute wohl anhaben könnte oder was sie wohl machen würde – keine Ahnung, wie ich meine Arbeit an dem Tag erledigt bekam.

Diesen Abend verbrachte ich zu Hause und als die Dunkelheit langsam hereinbrach, zog ich meine Sneakers an und machte mich auf den Weg. Meinen Eltern sagte ich, ich würde mit meinem Kumpels abhängen, obwohl ich auf etwas viel Besseres spekulierte. Meine Aufregung wuchs mit jedem Schritt, den ich dem Haus der Nachbarin näherkam, und ich schob die Hände tief in die Hosentaschen meiner Shorts, um nicht

aufzufallen.

Ich blickte mich um, ehe ich ihren Garten betrat, und war wirklich froh, dass sie weder einen festen Zaun noch einen Wachhund oder Bewegungsmelder hatte. Vielleicht sollte jemand sie in Zukunft darauf aufmerksam machen, dass so ein Verhalten leichtsinnig für eine alleinstehende Frau war, doch ich wäre sicher nicht derjenige, der es tun würde. Mittlerweile kannte ich meinen Weg an der Hausmauer entlang und hinter den Büschen, sodass ich mich lautlos anpirschen konnte.

Auch heute belohnte mich der Anblick der wehenden Vorhänge, als ich näherkam, und ich freute mich schon darauf, was ich gleich zu sehen bekommen würde. Jedoch hörte ich heute zwei Frauenstimmen, die lachten und sich unterhielten und mein Instinkt warnte mich, vorsichtig zu sein. Sehr langsam und tief geduckt näherte ich mich dem Fenster der Küchenseite, von wo die Stimmen zu kommen schienen. Ich erhaschte einen Blick auf meine sexy Nachbarin, die mit einer zweiten Frau auf dem Sofa saß und eben auflachte. Sie hatten Getränke vor sich stehen und die Stimmung war ausgelassen.

Obwohl ihre Freundin auch sehr hübsch war für ihr Alter, hatte ich nur Augen für meine Angebetete. Heute trug sie halblange Jeans, die den Schwung ihrer Hüften betonten, und ein lilafarbenes Top dazu. An den Trägern sah man, dass sie wohl einen schwarzen BH darunter anhatte, den ich zu gern ganz gesehen hätte.

Da es schon spät war, musste ich nicht allzu lange warten, bis sie ihre Freundin mit einer Umarmung und einem Küsschen verabschiedete und die Gläser wegräumte. Dann wurde es spannend. Sie ging in der Wohnung umher, verschwand einmal im hinteren Teil, den ich nicht einsehen konnte, und kam mit dem weinroten Kleidchen, das ich von gestern kannte, in der Hand zurück. Ich vermutete, dass es sich um ein